

Ökumenisch Pilgern

12. Ökumenischer Pilgertag am 12.09.2026

800 Jahre Franz von Assisi – hat er uns heute noch etwas zu sagen? Diese Frage sollte beim diesjährigen Ökumenischen Pilgertag auf dem Weg von der Erlöserkirche zur Kirche Herz Mariä im Mittelpunkt stehen.

Es ist schon überraschend, welche Spuren Franziskus hinterlassen hat. Laudato si....ein mitreißendes Lied, das auf dem Sonnengesang beruht, den Franziskus kurz vor seinem Tod halb blind verfasst hat.

Wie aktuell ist seine Aufforderung zur Geschwisterlichkeit, wobei er auch die Tiere als Geschwister bezeichnet. Nicht verwunderlich, dass der 4. Oktober – Franz von Assisi verstarb am Abend des 3.10. – zum internationalen Welttierschutztag erhoben wurde.

Viele Menschen kennen seine Gebete (z.B. „Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens“), die Legenden (Franziskus und der Wolf von Gubbio) und viele sehen ihn als Vorbild für seinen respektvollen und rücksichtsvollen Umgang mit der Schöpfung.

Schweigend und dann wieder im regen Austausch – natürlich auch mit Rast – waren wir bei angenehmen Temperaturen auf Nebenstraßen und am Geilebach unterwegs, um einzelne Momente im Leben des Franz von Assisi zu bedenken.

Danke an das ökumenische Team und an Bernd Schaller, der uns mit der Gitarre begleitete.

Ausblick 2027: Der 13. Ökumenische Pilgertag ist für Samstag, den 11.09.2027 geplant.

Cordula Schmitt

Foto: Privat



Ökumenisch Pilgern auf dem Elisabethpfad am 26.09.2026



Etappe: Von Frielendorf nach Schwalmstadt-Ziegenhain

Ein sommerlicher Herbsttag, eine gut gerüstete Pilgergruppe – was sollte da noch schief gehen?

Um 8.00 Uhr fuhren wir von der Erlöserkirche nach Frielendorf und kamen dann nach knapp 2km Fußmarsch zur ehemaligen Klosterkirche nach Spieskappl. Hier erlebten wir gleich eine

Überraschung, da uns der dortige Gästeführer begrüßte und uns gleich etwas über die Geschichte der Kirche und der aktuellen Ausstellung „Blitzschlag“ – Dr. Martin Luther war 1529 Übernachtungsgast im Kloster - erzählte. Weiter ging es durch beschauliche

Ansiedlungen und auf Feldwegen zum Spiesturm mit herrlicher Aussicht. Eine kurze Rast an dieser Grenze von Oberhessen zu Niederhessen war angebracht. Durch den Wald und wieder freie Landschaft führte uns der Weg zur Dorfkirche nach Obergrenzebach (mit ausgiebiger Rast). Wir blieben dann auf der Höhe, bevor wir schließlich leicht bergab den Ort Trutzhain erreichten. Dies ist ein besonderer Ort, der aus einem ehemaligen Kriegsgefangenenlager – das größte in der Art in Hessen – hervorging. Die Baracken sind größtenteils erhalten (stehen unter Denkmalschutz) und wurden nach dem Krieg Heimatvertrieben zur Verfügung gestellt. Den vorwiegend katholischen Heimatvertriebenen verdankt der Ort auch die Tradition der „Quinauer Wallfahrt“ – eine jährlich stattfindende Wallfahrt zur kath. Kirche Maria Hilf in Trutzhain.

Kurz von Ziegenhain passierten wir noch die Kirche von Niedergrenzebach. Hier stand ein tiefergelegtes Außentaufbecken mit Holzskulpturen im Fokus.

Und dann kamen wir schon nach knapp 18km nach Ziegenhain – besser gesagt „Konfirmationsstadt Schwalmstadt-Ziegenhain“. Denn hier verfasste der Reformator Martin Bucer im Auftrag des Landgrafen Philipp die „Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung“, was zur weltweiten Einführung der Konfirmation und der Kirchenältesten führte.

Ein abwechslungsreicher Weg, interessante Orte, geschichtsträchtige Begebenheiten, unterwegs Schweigezeiten und Achtsamkeitsimpulse, dazu Statio in den Kirchen –voller Eindrücke beendeten wir diese Pilgeretappe in der Schloßkirche.

Anschließend saßen wir noch in gemütlicher Runde auf dem Paradeplatz zusammen, bevor es dann wieder heimwärts ging.

Ausblick 2027: Geplant ist das Pilgern auf dem Elisabethpfad am Samstag, den 25.09.2027, auf der Etappe von Treysa nach Stadtallendorf (ca. 20km)